

Projektion des regionalen Fachkräftebedarfs 2030 für den IHK-Bezirk Lübeck

Im Auftrag der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Peter Kaiser, Senior Projektleiter

Lübeck,
5. Dezember 2011



- 01 Auftrag
- 02 Projektion der Gesamtnachfrage
- 03 Nachfrageprojektion in den Branchenkompetenzfeldern
- 04 Projektion des Angebots
- 05 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage
- 06 Fazit

01 Auftrag

02 Projektion der Gesamtnachfrage

03 Nachfrageprojektion in den Branchenkompetenzfeldern

04 Projektion des Angebots

05 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

06 Fazit

- **Basisanalyse für den IHK-Bezirk Lübeck – Stützzeitraum 1999 bis 2008**
 - Analyse des regionalen Arbeitsmarkts (nach Alter, Erwerbstätigkeit, ...)
 - Entwicklung der Wirtschaftsbranchen im Stützzeitraum

- **Projektion der Nachfrage nach Arbeitskräften bis zum Jahr 2030**
 - Projektion der Nachfrage in den 30 Wirtschaftsbranchen im IHK-Bezirk
 - Nachfrageprojektion in den 5 Branchenkompetenzfeldern „Gastgewerbe/Tourismus“, „Gesundheitswesen“, „Medizintechnik/Pharmazie“, „Ernährungswirtschaft“, „Logistik“
 - Nachfrageprojektion in den Berufsgruppen

- **Projektion des Angebots an Arbeitskräften bis zum Jahr 2030**
 - Projektion des gesamten Arbeitskräfteangebots im IHK-Bezirk
 - Projektion des Angebots für die 5 Branchenkompetenzfelder

- **Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage**
 - Projektion der Angebotslücke/des Angebotsüberschuss im IHK-Bezirk bis 2030
 - Darstellung der Angebotslücke/des Angebotsüberschuss in den Branchenkompetenzfeldern unterteilt nach Qualifikationsniveau bis 2030

01 Auftrag

02 Projektion der Gesamtnachfrage

03 Nachfrageprojektion in den Branchenkompetenzfeldern

04 Projektion des Angebots

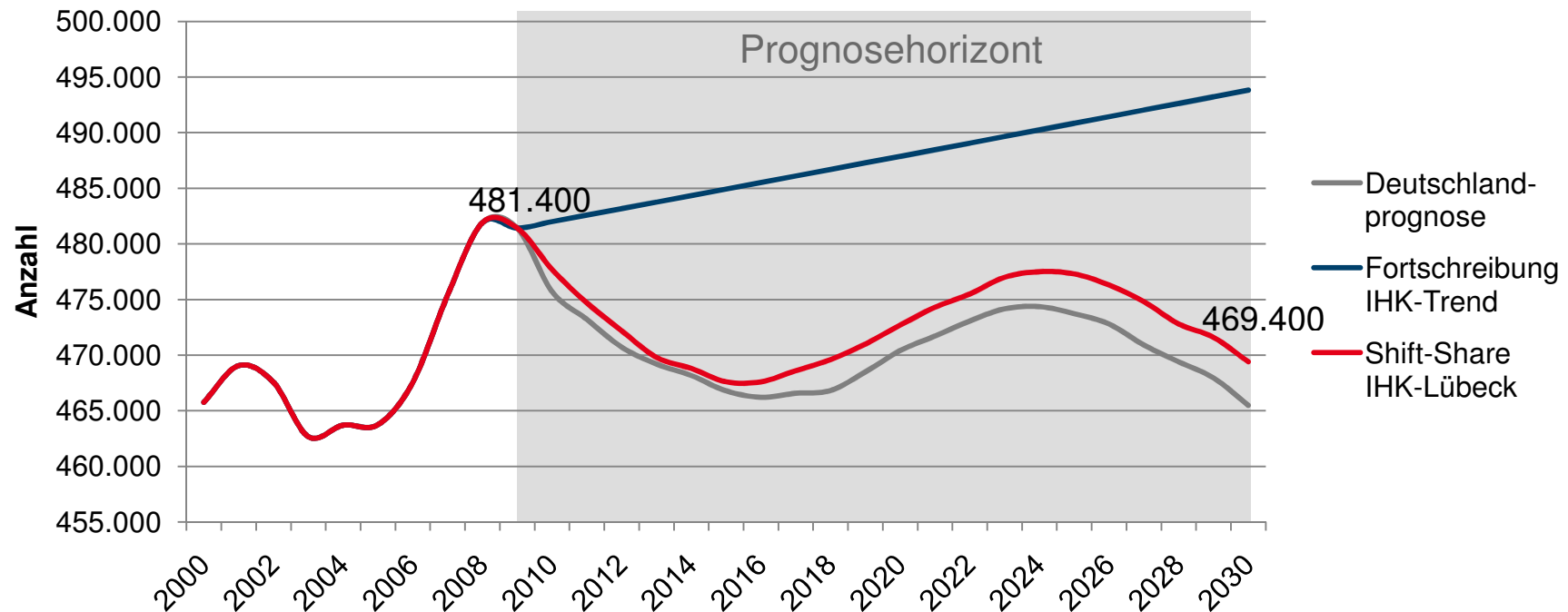
05 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

06 Fazit



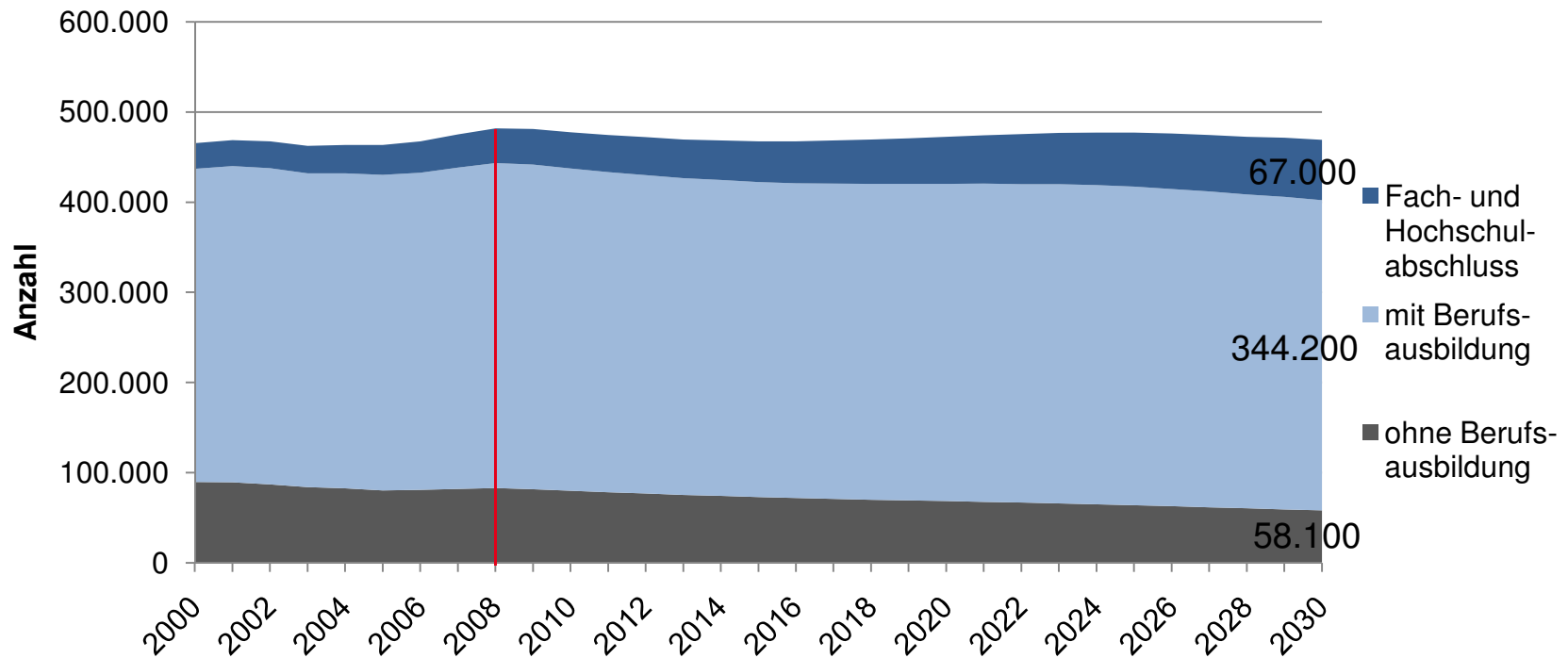
Projektion der Entwicklung der Erwerbstätigen im IHK-Bezirk Lübeck bis 2030

- Die **Nachfrage** nach Arbeitskräften wird im IHK-Bezirk bis zum Jahr 2030 um 2,6 % bzw. 12.000 Personen **auf insgesamt 469.400 Erwerbstätige zurückgehen**.
- Damit sinkt die Zahl der Erwerbstätigen nicht ganz so stark wie im Bundesdurchschnitt (Rückgang um 3,2%).



Projektion der Gesamtnachfrage nach Arbeitskräften bis 2030

- 2008 lag die Nachfrage nach Hochqualifizierten (Akademiker) bei etwa 38.400 Personen. Bis 2030 wird die **Nachfrage um 74,7%** auf dann **67.000 Hochqualifizierte** sehr deutlich ansteigen.
- Personen ohne Berufsausbildung werden weniger nachgefragt. Mit -4,5% ist der Nachfrage-rückgang bei den Arbeitskräften mit Berufsausbildung eher moderat. Die Nachfrage nach **Arbeitskräften ohne Berufsausbildung sinkt** hingegen **deutlich um -30,0%**.



01 Auftrag

02 Projektion der Gesamtnachfrage

03 Nachfrageprojektion in den Branchenkompetenzfeldern

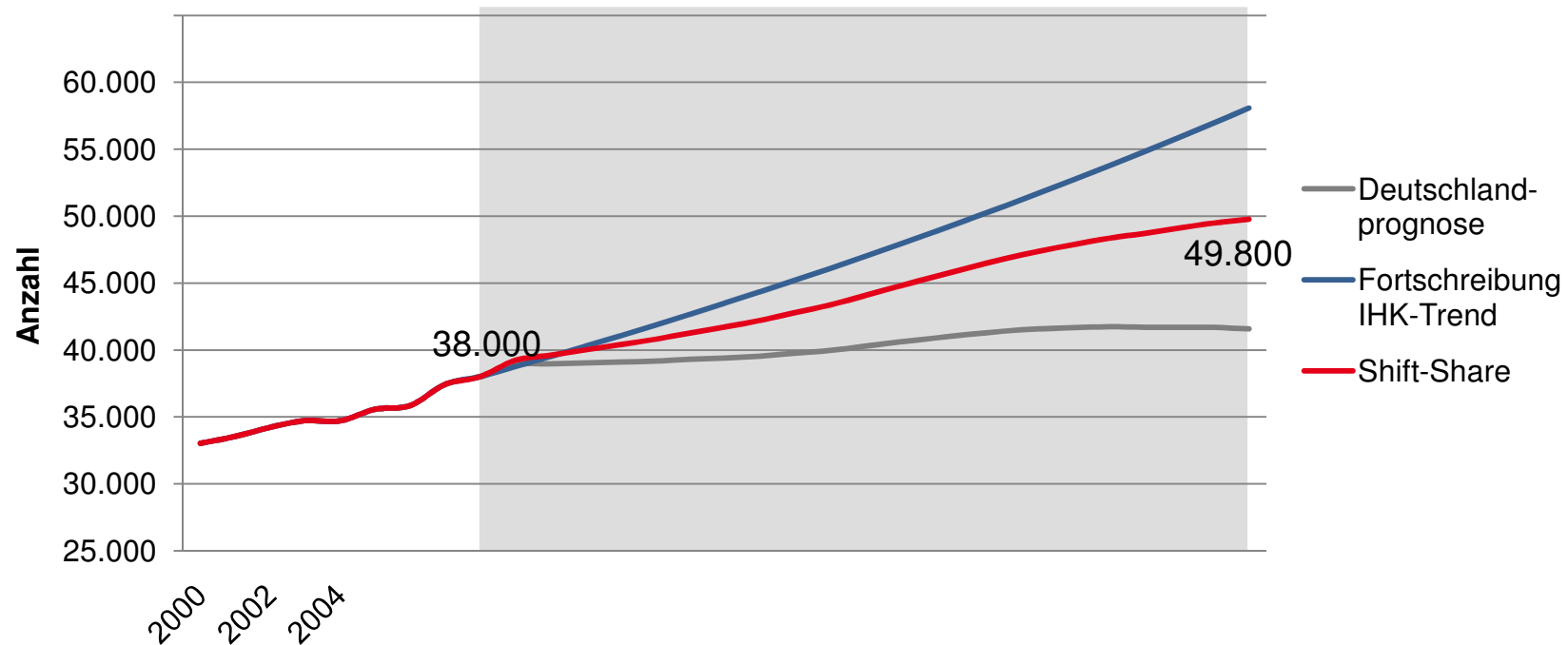
04 Projektion des Angebots

05 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

06 Fazit

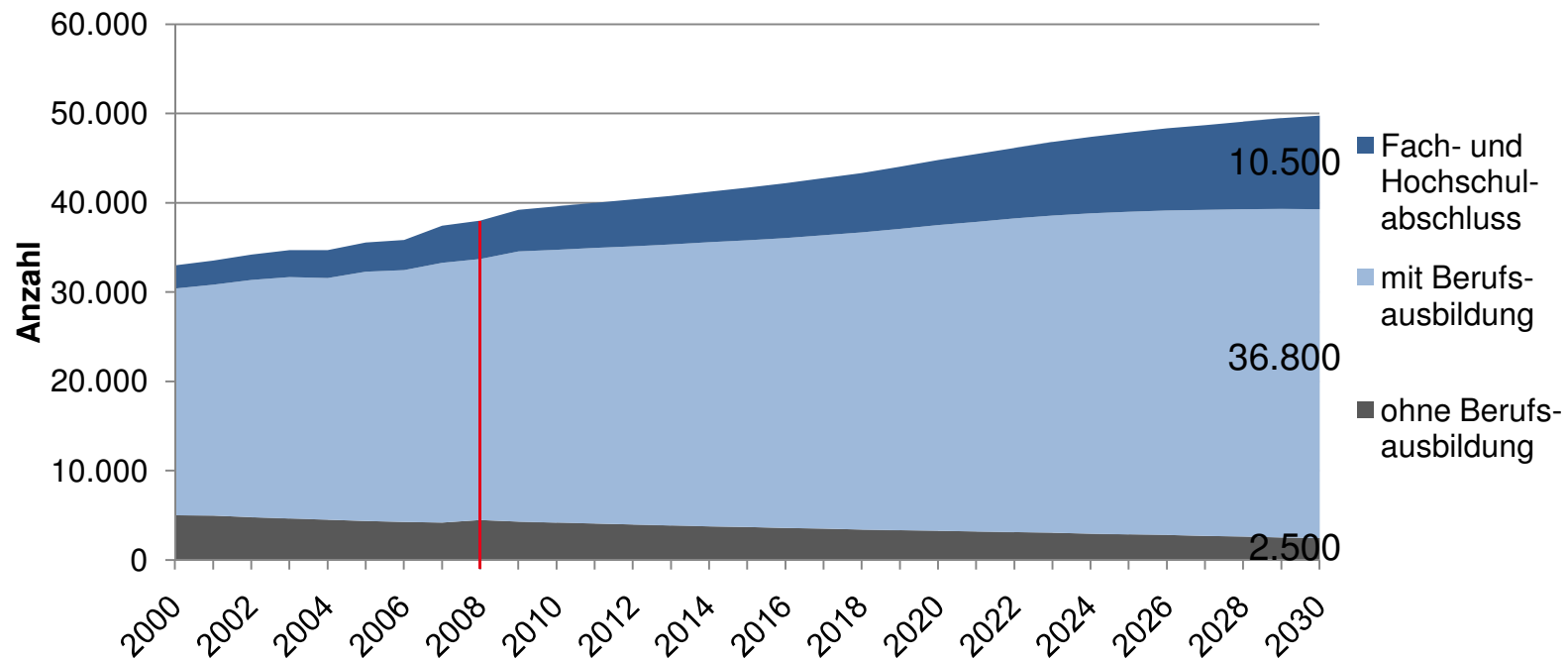
Bis 2030 wird die Nachfrage nach Arbeitskräften im Gesundheitswesen deutlich steigen

- Mit einer **Steigerung von 11.800 AP (+30,9%)** ggü. 2008 verzeichnet das Gesundheitswesen im Jahr 2030 einen **Bedarf von 49.800 Arbeitsplätzen**.
- Die Entwicklung der Branche im IHK-Bezirk Lübeck liegt damit deutlich **über dem Bundestrend** (+9,4%).



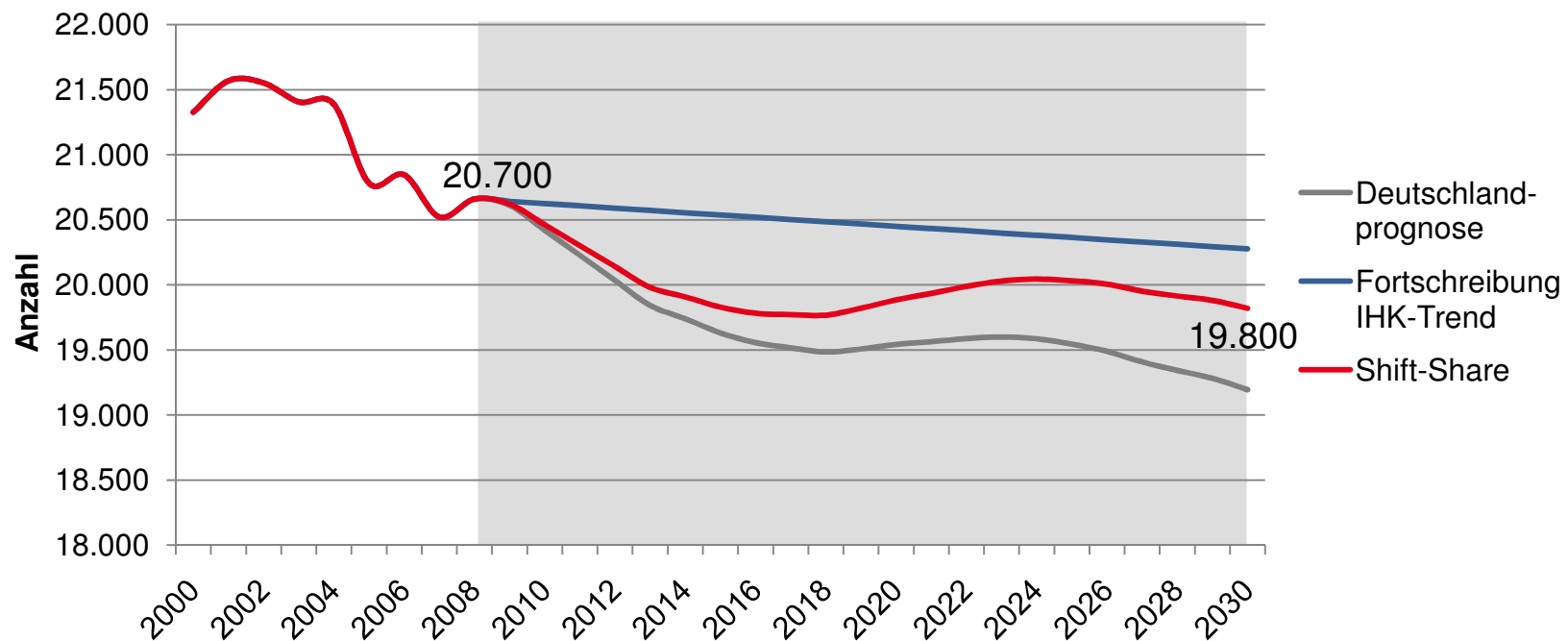
(Fach-)Hochschulabsolventen werden zukünftig deutlich stärker nachgefragt

- Die Branche ist geprägt von einer großen Anzahl an **Personen mit Berufsausbildung**; hier wird der **Bedarf bis 2030 weiter um rd. 1,0% p.a. wachsen**.
- Ein **sehr deutliches Wachstum von ca. 4,0% p.a.** verzeichnet die Nachfrage nach **Hochqualifizierten**. Im Jahr 2030 entfallen somit etwa 20% der Gesamtnachfrage auf Akademiker gegenüber etwa 12% heute.



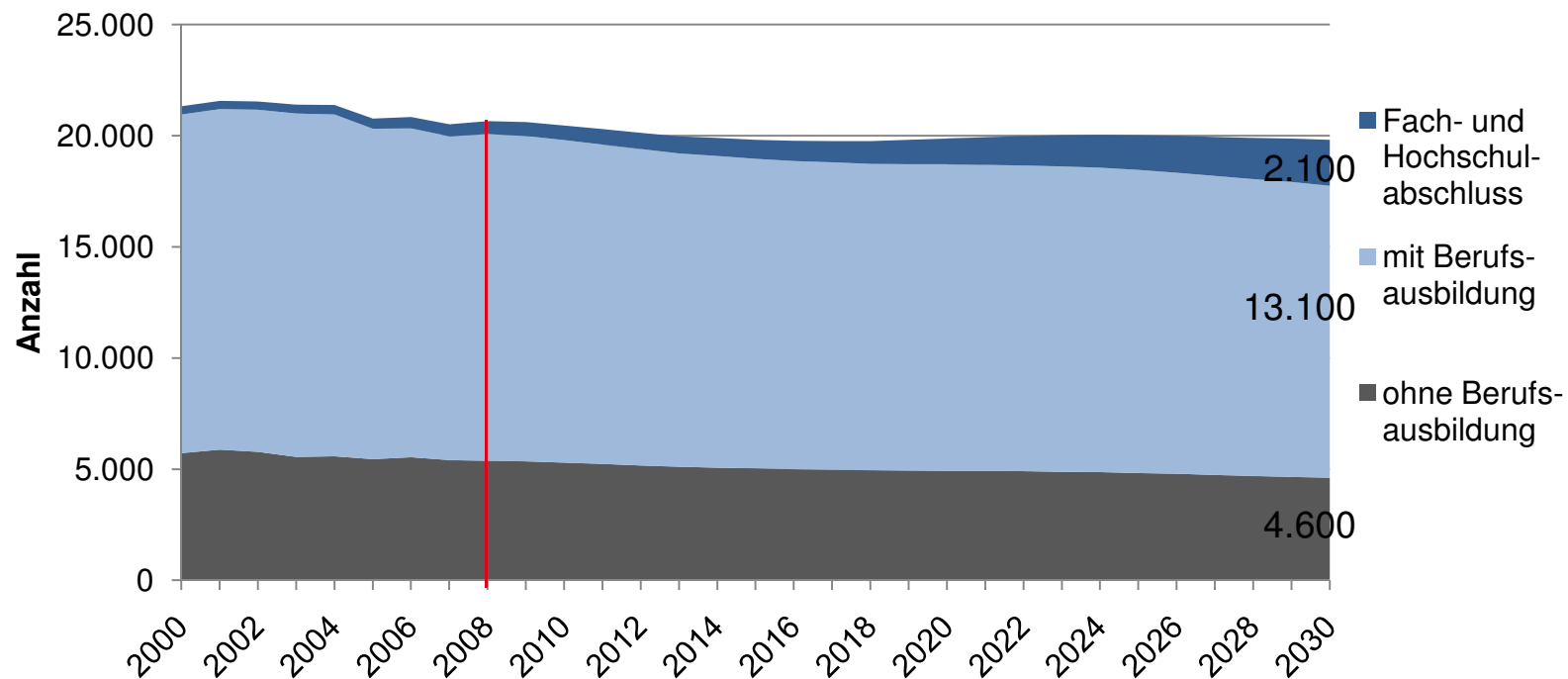
Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Ernährungswirtschaft wird moderat sinken

- Die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Ernährungswirtschaft **wird bis 2030 um etwa 900 Personen (-4,0%)** auf insgesamt 19.800 Personen **zurückgehen**.
- Aufgrund der im Bundesvergleich überdurchschnittlichen Entwicklung der Ernährungswirtschaft im IHK-Bezirk Lübeck sinkt demnach der Bedarf an Arbeitskräften deutlich langsamer als im Bundestrend (-6,9%).



Arbeitnehmer mit Berufsausbildung werden am häufigsten nachgefragt

- Fachkräfte mit Berufsausbildung erleiden einen **Nachfragerückgang um ca. 1.600 Arbeitskräfte auf 13.100** (mittleres Qualifikationsniveau); dennoch entfallen weiterhin fast zwei Drittel (66,3% = 13.100 AP) der Nachfrage auf Arbeitskräfte mit Berufsausbildung.
- Hoher **Bedeutungsgewinn der Hochqualifizierten, Wachstum von 4,9% p.a.** auf insgesamt 2.100 Personen in 2030 (von heute 3,0% auf etwa 10% in 2030).
- 800 weniger **Unqualifizierte** in 2030, dennoch **recht hoher Anteil von 23,3%** (4.600 AP).



01 Auftrag

02 Projektion der Gesamtnachfrage

03 Nachfrageprojektion in den Branchenkompetenzfeldern

04 Projektion des Angebots

05 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

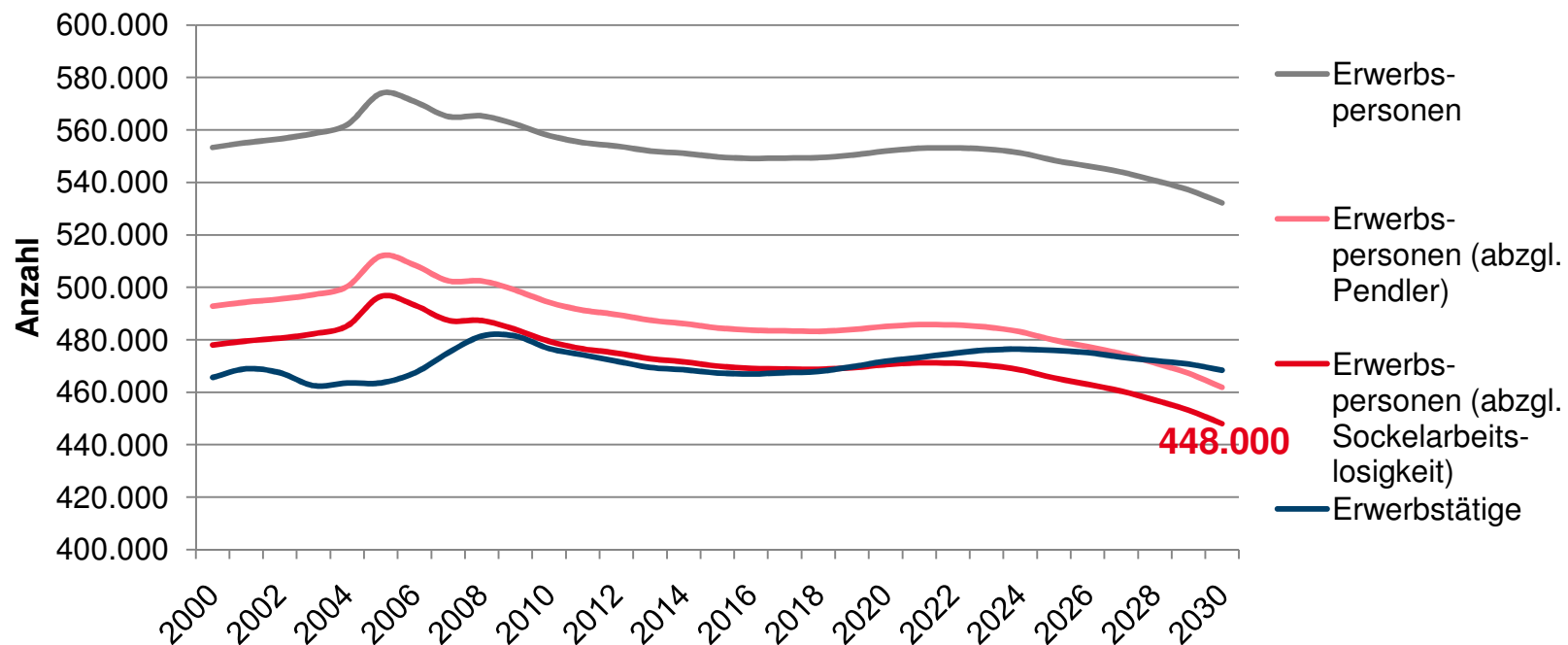
06 Fazit

Methodischer Hintergrund

- **Grundlage** für die Projektion des Angebots ist die **zukünftige Bevölkerungsentwicklung** im IHK-Bezirk Lübeck (Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes).
- Die **Prognose der Erwerbspersonen** (Personen im erwerbsfähigen Alter abzgl. der Personen, die nicht am Erwerbsleben teilnehmen (z.B. Schüler, Menschen mit Behinderungen)) **bestimmt das Gesamtangebot**, welches in der Region verfügbar ist.
- Das potenzielle Angebot in der Region vermindert sich durch das **negative Pendlersaldo (Auspendlerüberschuss)** des IHK-Bezirks und durch eine angenommene **Sockelarbeitslosigkeit in Höhe von 3%**.
- Die Verteilung des Angebots auf die einzelnen Branchen ist sehr stark geprägt von individuellen Unternehmensentscheidungen und -entwicklungen. **Langfristig wird sich die Angebotslücke jedoch weitgehend gleichverteilen**, da z.B. durch unterschiedliche Lohn- und Gehaltszahlungen zwischen den Branchen ein Ausgleich stattfinden wird. Es ist nicht damit zu rechnen, dass sich der Fachkräftemangel nur in einzelnen Branchen zeigen wird.

Pendler und Sockelarbeitslosigkeit reduzieren das theoretisch verfügbare Angebot

- Durch das **negative Pendlersaldo** des IHK-Bezirks Lübecks **in Höhe von ca. 63.700 Erwerbstätigen** (in 2010) wird das Fachkräfteangebot deutlich reduziert.
- Die **Entwicklung des Auspendlerüberschusses** seit dem Jahr 2000 (+0,6% p.a.) im IHK-Bezirk sowie der **steigende Einpendlerüberschuss von Hamburg** (+1,3% p.a.) lassen einen weiteren Anstieg des negativen Pendlersaldos (Auspendlerüberschuss) vermuten.
- **Im Jahr 2030** verfügt die Region über ein **Arbeitskräftepotenzial von 448.000 Personen**.



01 Auftrag

02 Projektion der Gesamtnachfrage

03 Nachfrageprojektion in den Branchenkompetenzfeldern

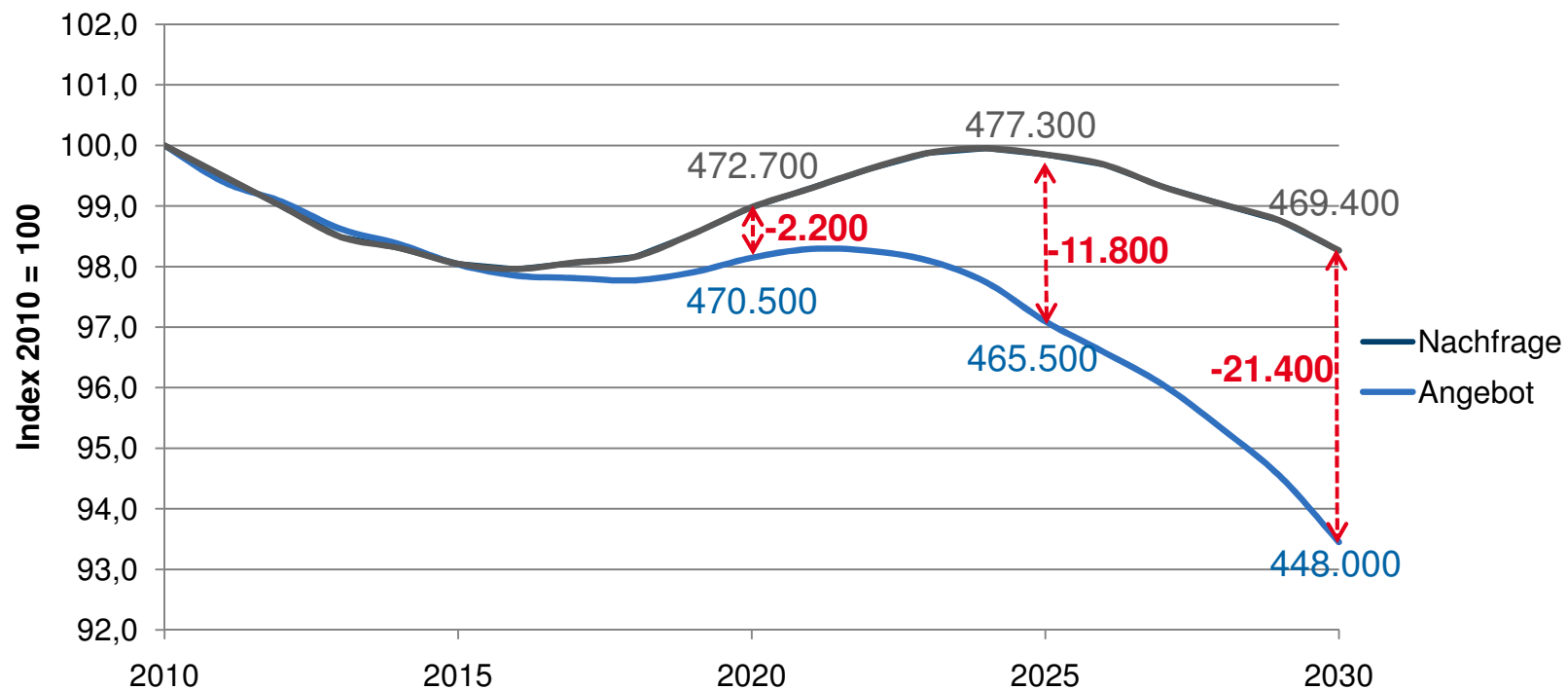
04 Projektion des Angebots

05 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

06 Fazit

Arbeitskräftemangel: Schere zwischen Angebot und Nachfrage wird sich stark öffnen

- Das Angebot an und die Nachfrage nach Arbeitskräften entwickelt sich bis zum Jahr 2016 in etwa parallel. Danach stabilisiert sich die Nachfrage und erreicht um 2025 nochmals knapp das Ausgangsniveau von 2010.
- Durch das **alterungsbedingt schrumpfende Angebot an potenziellen Arbeitskräften** wird die **Fachkräftelücke** in IHK-Bezirk Lübeck zunehmen. Insbesondere ab den 2020ern wird dieses Problem auch quantitativ unterlegbar sichtbar.



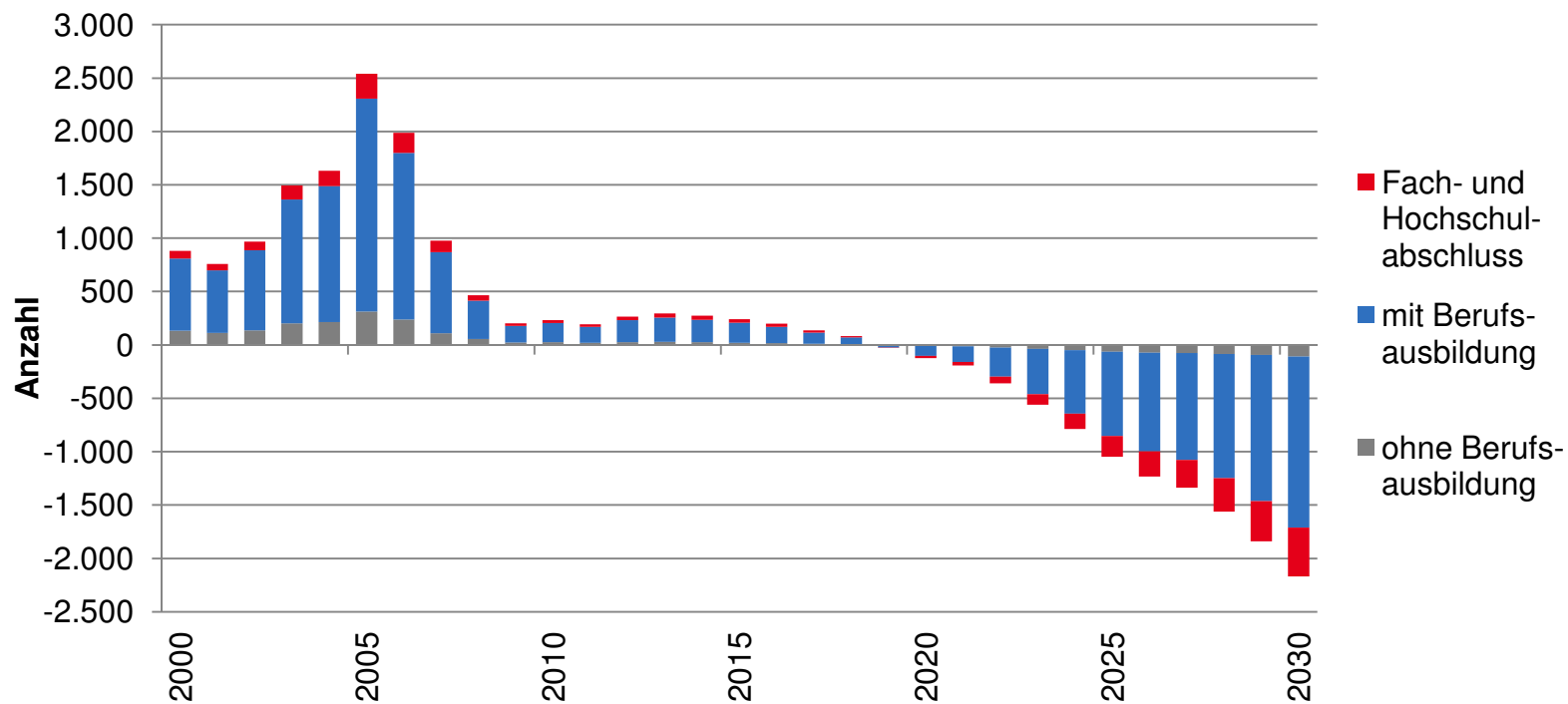
Der Mangel an Arbeitskräften zeigt sich insbesondere bei den hohen und mittleren Qualifikationsniveaus

- Insgesamt verteilt sich der Mangel an Arbeitskräften auf **alle Qualifikationsniveaus**.
- Der **Mangel an Hochqualifizierten und Personen mit Berufsausbildung steigt** dabei jedoch sehr viel stärker.
- Im Jahr 2030 werden im IHK-Bezirk Lübeck etwa 15.700 Personen mit Berufsausbildung und ca. 3.000 Personen mit (Fach-)Hochschulabschluss auf der Angebotsseite fehlen..

Differenz aus Angebot und Nachfrage				
Qualifikationsniveau	2015	2020	2025	2030
Fach-/Hochschulausbildung mit Berufsausbildung	200	-200	-1.500	-3.000
ohne Berufsausbildung	1.800	-1.600	-8.800	-15.700
Gesamt	2.400	-2.100	-11.800	-21.400

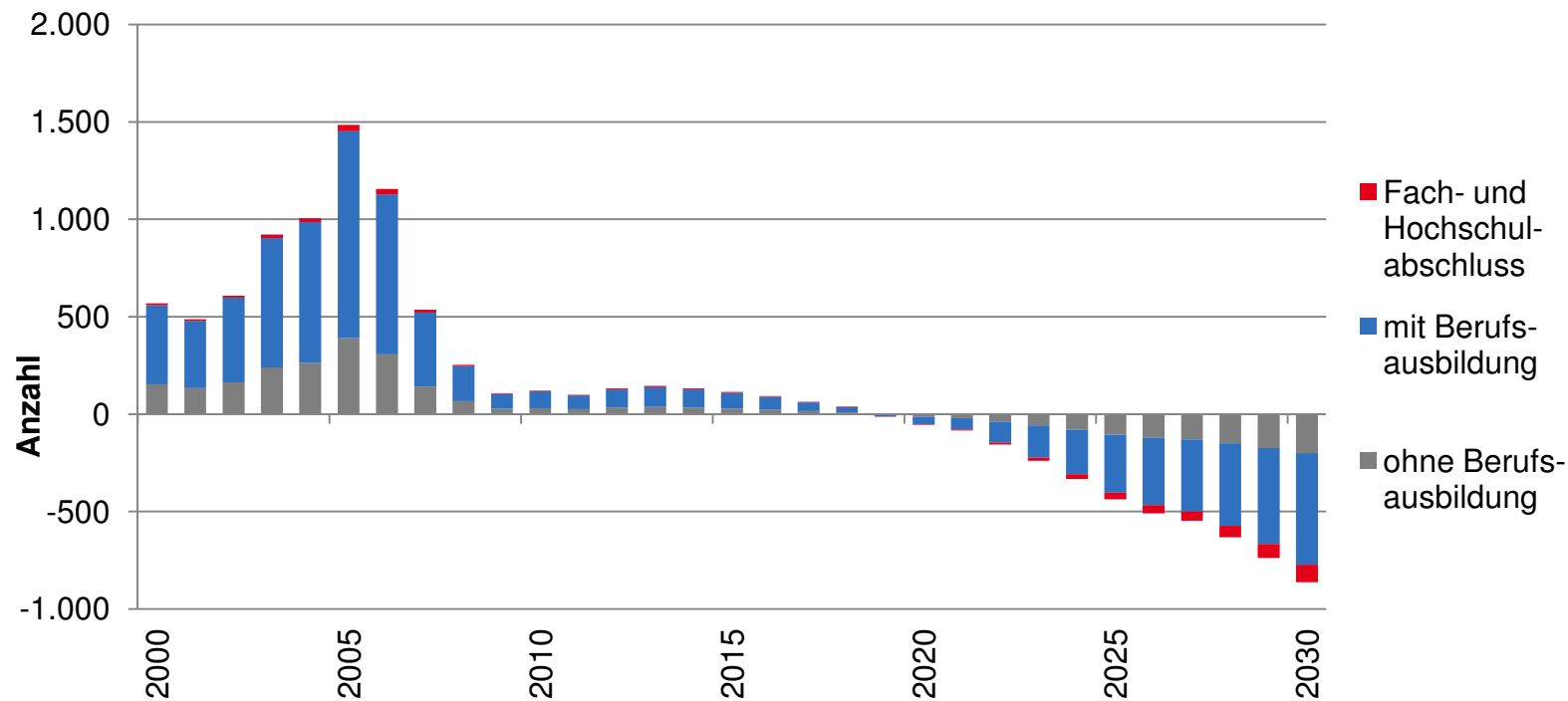
Im Gesundheitswesen wird der größte Mangel an Arbeitskräften herrschen

- Insgesamt werden im **Gesundheitswesen** im Jahr 2030 etwa **2.300 Arbeitskräfte fehlen**.
- Mit einem Anteil von gut 20% an der Angebotslücke **fehlen dem Gesundheitswesen ca. 500 Hochqualifizierte**. d.h. jede fünfte Stelle für Hochqualifizierte bleibt vermutlich unbesetzt.
- Bei den **Personen mit Berufsausbildung** werden im Jahr 2030 **etwa 1.700 Erwerbstätige mehr nachgefragt als verfügbar** sein werden.



Ein deutlicher Mangel zeigt sich auch bei Arbeitskräften ohne Berufsausbildung

- Der **Ernährungswirtschaft** werden im Jahr 2030 etwa **900 Arbeitskräfte fehlen**.
- **Zwei Drittel des Arbeitskräftemangels** werden auf Personen mit **mittleren Qualifikationsniveaus (Berufsausbildung)** entfallen. Hier wird die Nachfrage das Angebot um 600 Personen übersteigen.
- Mit **23% (gut 200 Personen)** zeigt sich auch ein deutlicher **Mangel an Personen ohne Berufsausbildung**.



01 Auftrag

02 Projektion der Gesamtnachfrage

03 Nachfrageprojektion in den Branchenkompetenzfeldern

04 Projektion des Angebots

05 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

06 Fazit

Zum bereits sichtbaren Fachkräftemangel wird sich alterungsbedingt ein Arbeitskräftemangel insgesamt gesellen dies wird alle Branchen betreffen

- Signifikante **Angebotslücke**: Das **vorhandene Bevölkerungspotenzial** im IHK-Bezirk Lübeck in 2030 wird nach unseren Projektionen bei weitem **nicht ausreichen, um die Arbeitskräftenachfrage bedienen zu können!**
- Kein HanseBelt-typisches Problem: Alle Regionen in Deutschland stehen vor Herausforderungen des demografischen Wandels – Folge wird ein weiter **verschärfender Standortwettbewerb** insbesondere **um Fach- und Führungskräfte** sein.
- Die **Nachfrage nach Arbeitskräften** wird das endogene **Angebotspotenzial** der HanseBelt-Region **um ca. 21.400 Arbeitskräfte übersteigen**, das entspricht einem „Arbeitskräftemangel“ von ca. 5%.
- **Es fehlen** ca. **3.000 Akademiker** und **15.700 Arbeitskräfte mittlerer Qualifikation** (mit Berufsausbildung), aber auch **2.600 Arbeitskräfte ohne Berufsausbildung**; zusätzlich steigen die inhaltlich-fachlichen und sozialen Anforderungen in allen Bereichen.
- Der demografische Wandel kommt so sicher wie der Klimawandel – der resultierende Fachkräftemangel ist immerhin etwas „leichter“ zu bekämpfen. **Fachkräftemangel wird** – insbesondere ab 2020/25 - die **größte Herausforderung** werden. Ohne geeignete Gegenmaßnahmen wird er sich als **Wachstumsbremse** erweisen.
- Besondere Bedingungen für die HanseBelt-Region durch die **Lage zwischen den Wachstumspolen Hamburg und Kopenhagen**

01 Auftrag

02 Projektion der Gesamtnachfrage

03 Nachfrageprojektion in den Branchenkompetenzfeldern

04 Projektion des Angebots

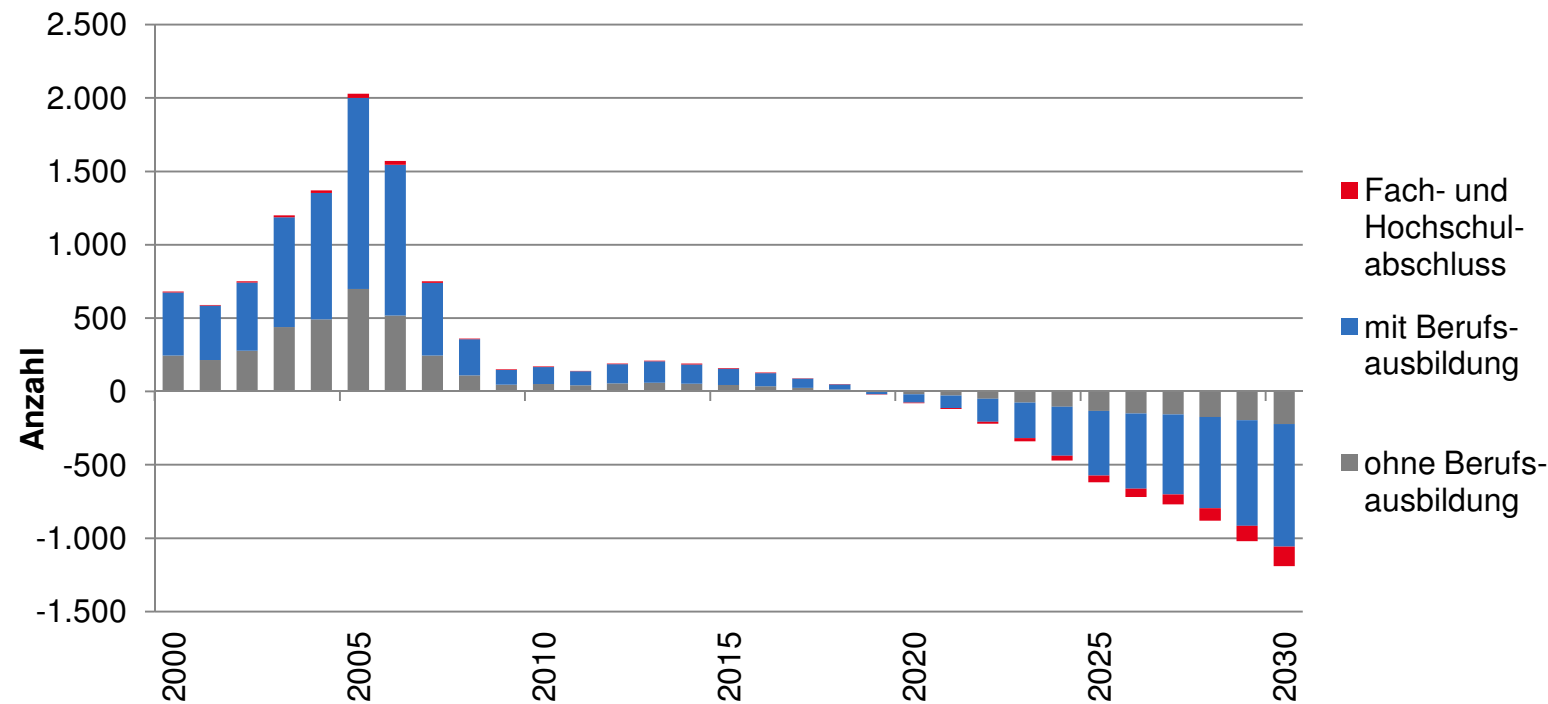
05 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage

06 Fazit

- **Ergänzende Informationen Kompetenzfelder Tourismus, Logistik, Medizintechnik/Pharmazie**

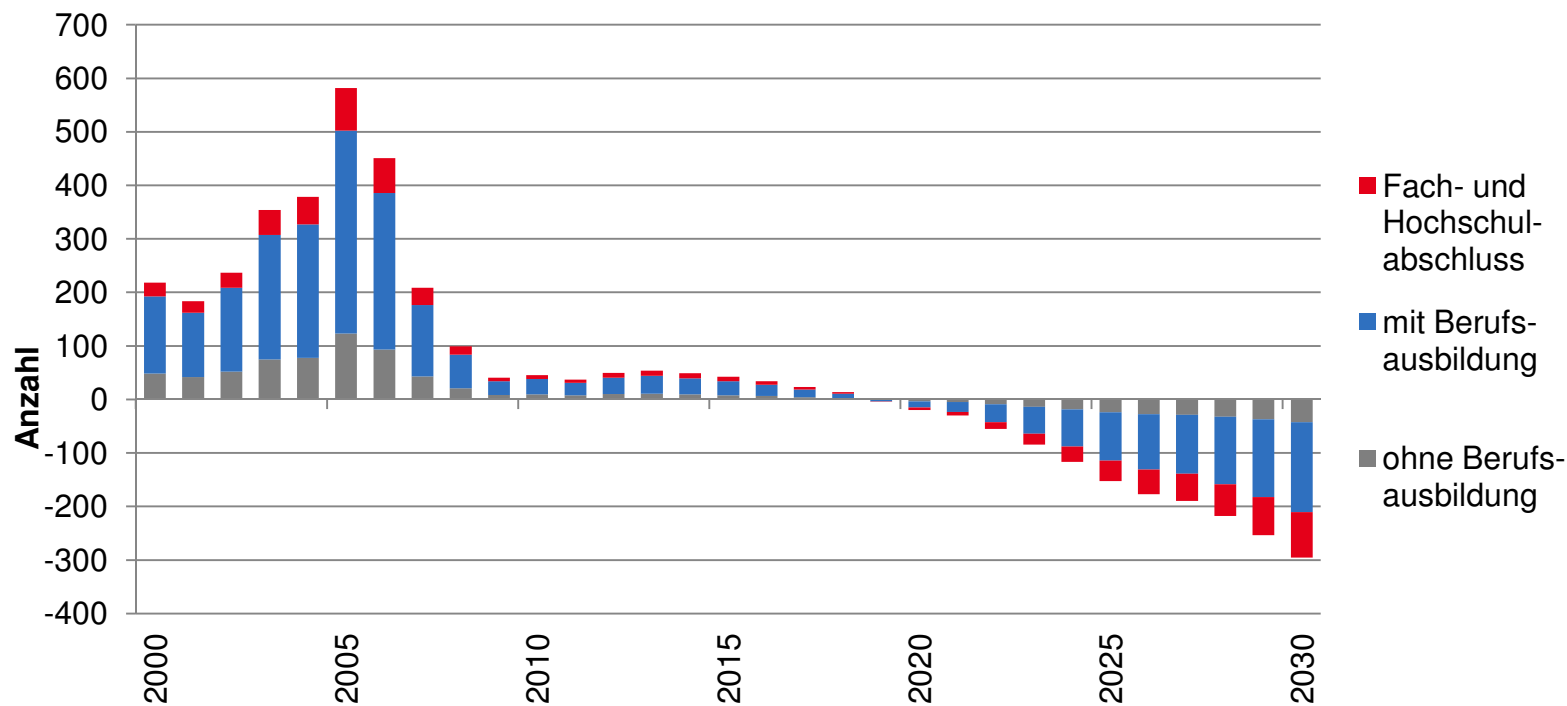
Der Mangel zeigt sich insbesondere bei Personen mit Berufsausbildung

- Im Gastgewerbe fehlen im Jahr 2030 insgesamt gut 1.200 Arbeitskräfte.
- Der größte Mangel herrscht bei Personen mit Berufsausbildung (-870 Erwerbstätige).
- Bei den Hochqualifizierten fehlen im Jahr 2030 etwa 140 Personen.



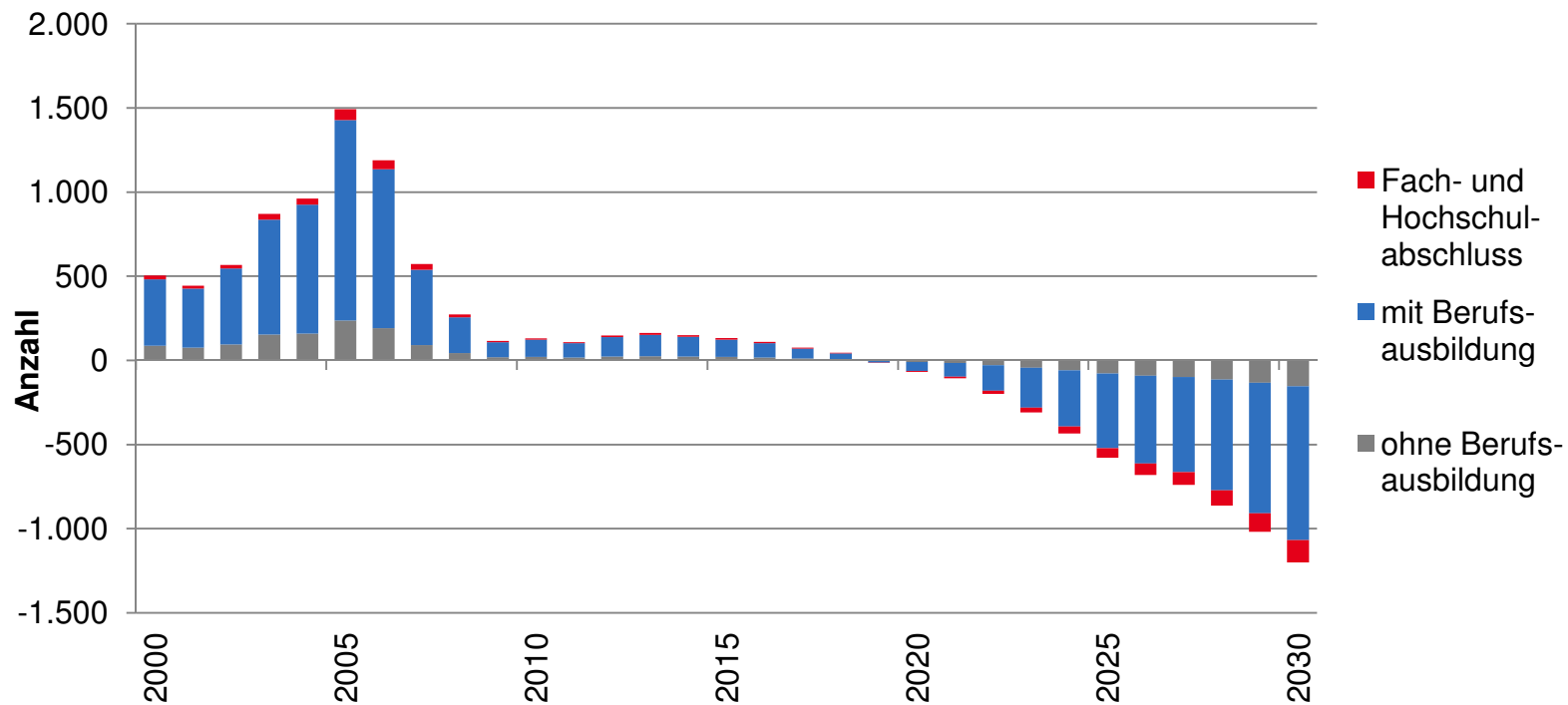
Anteilig fehlen der Branche viele Hochqualifizierte

- Der Medizintechnik fehlen im Jahr 2030 gut 300 Erwerbstätige.
- Mit knapp 30% (90 Erwerbstätige) ist der Mangel bei den Hochqualifizierten anteilig sehr hoch.
- Bei den Arbeitskräften mit Berufsausbildung fehlen etwa 180 Personen.



Projektion des Fachkräftemangels im Bereich Transport/Logistik

- Im Transportgewerbe herrscht im Jahr 2030 ein Mangel von knapp 1.300 Arbeitskräften.
- Mit 76% (960 Personen) fehlt der weitaus größte Teil bei Personen mit Berufsausbildung.
- Mit etwa 11% (140 Personen) fehlen dem Transportgewerbe etwas weniger Hochqualifizierte als Personen ohne Berufsausbildung (13%, 160 Personen).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

prognos



Peter Kaiser

Senior Projektleiter

prognos | Wilhelm-Herbst-Str. 5 | D-28359 Bremen

Tel: +49 421 517046-522

Fax: +49 421 517046-528

E-Mail: peter.kaiser@prognos.com



Wir geben Orientierung.

Prognos AG – Europäisches Zentrum für
Wirtschaftsforschung und Strategieberatung.